

**INTERVIEW**

Bei der rasanten Digitalisierung der Baubranche müssen große und kleine Unternehmen gleichermaßen mitgenommen werden.

# „Von BIM sollen schließlich alle profitieren“

**HELMUT PETERS**  
Als Geschäftsführer arbeiten Gunther Wölffe und sein Team für eine optimale Vernetzung von buildingSMART mit Verbänden, Initiativen und Entscheidungsträgern aus der Wirtschaft.

**Warum sehen Sie es als Ihre Hauptaufgabe an, Unternehmen, Verbände, Initiativen und Entscheidungsträger der BIM-Technologie über alle Grenzen hinweg besser zu vernetzen?**

Gunther Wölffe: Das Arbeiten mit digitalen Werkzeugen und Methoden erfordert neue Formen der Zusammenarbeit und des Miteinanders – es müssen verbindliche Absprachen getroffen werden, also Standards entwickelt werden. buildingSMART bringt Fachleute und Akteure aus ganz unterschiedlichen Bereichen zusammen, damit sie sich austauschen, ihre Erfahrungen teilen und gemeinsam Empfehlungen und Leitfäden, sogenannte „Vor-Standards“, für diese neue

digitale Form der Zusammenarbeit entwickeln. Sie entstehen bei buildingSMART Deutschland als Gemeinschaftsarbeit in unseren Arbeitsgruppen. Bei uns engagieren sich große Unternehmen ebenso wie kleine, und zwar aus allen Bereichen der Wertschöpfungskette Bau. Damit bietet buildingSMART Deutschland eine neutrale und offene Plattform, um BIM und ganz allgemein Digitalisierung für alle Akteure der Wertschöpfungskette Bau voranzutreiben.

**Was haben Sie mit dem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderten Projekt „BIM-Referenzobjekt in Deutschland“ (www.BIMID.de) bislang erreichen können?**

BIMID war 2013 bis 2017 das erste wissenschaftlich begleitete BIM-Pilotprojekt im Hochbau. buildingSMART war einer von sechs Partnern, die dieses Projekt sehr eng begleitet haben. Am Beispiel zweier Hochbauprojekte konnten wir zeigen, dass BIM schon bei alltäglichen Projekten und für kleinere und unter Umständen wenig

BIM-erfahrene Unternehmen ganz praktische Mehrwerte bietet. Entstanden ist am Ende ein praxisorientierter Leitfaden für den Mittelstand.

**Wo sehen Sie wichtige Zukunftsaufgaben von buildingSMART Deutschland, um die Entwicklung der Digitalisierung der Bauwirtschaft voranzutreiben?**

Wir erweitern aktuell unsere Themenpalette, um mehr Unternehmen aus weiteren Fachbereichen und Gewerken



**Gunther Wölffe, Geschäftsführer von buildingSMART**

für die aktive Gestaltung der digitalen Werkzeuge und Methoden zu gewinnen. Beispielsweise starten wir ganz frisch mit neuen Arbeitsgruppen für die Wohnungswirtschaft, für Fabrikplanung und auch für Facility Management. Das Thema Lean Management und BIM betrachten wir darüber hinaus als hochrelevant und haben dazu sowohl erste Publikationen als auch eine eigene Veranstaltung konzipiert. Zudem treiben wir die Professionalisierung von buildingSMART Deutschland an, um die ehrenamtliche Arbeit unserer Mitglieder noch besser zu unterstützen. Etwa durch die Möglichkeit, Ergebnisse in der neuen buildingSMART-Schriftenreihe im eigens dafür von buildingSMART gegründeten bSD Verlag zu veröffentlichen.

**Welche Unterstützung wünschen Sie sich von politischer Seite für die BIM-Technologie für die nächste Zeit?**

Wir sehen, dass Bund, Länder und auch die Kommunen das große Thema Digitalisierung – und damit auch BIM – sehr ernsthaft angehen. Der BIM-Stufenplan des Bundesverkehrsministeriums hat im Bereich Infrastruktur wichtige Impulse gesetzt. Das Kompetenzzentrum „BIM Deutschland“, gefördert von BMVI und BMI, ist ein weiterer Beleg.

Für uns ist wesentlich, dass die öffentliche Hand als wichtiger Bauherr und auch als Regelssetzer sich für Open-BIM, also für herstellerneutrale Schnittstellen und Standards, einsetzt und einfordert. Von der Digitalisierung der Baubranche sollen schließlich alle profitieren und die Daten in den BIM-Modellen sollen nachhaltig und langfristig nutzbar sein, egal, welche Softwareprodukte zum Einsatz kommen.

ANZEIGE – GESPONSERTER INHALT

## Externe Unterstützung bei BIM-Projekten

Die Unterstützung durch BIM wird in modernen Bauprojekten immer häufiger nachgefragt. Das Büro „CAD-Service für Architekten“ mit der Inhaberin Elke Hegemann hat sich auf die BIM-Implementierung und Beratung für Architektur- und Planungsbüros spezialisiert.

Viele Architektur- und Planungsbüros kennen die Situation: Die Mitarbeiterkapazität oder das interne Know-how reichen nicht aus, um BIM-Projekte zu stemmen. Diese Büros sind beim CAD-Service für Architekten mit Sitz in Münster in den besten Händen.

Das Team rund um Elke Hegemann unterstützt, berät und begleitet bundesweit bei der Einführung / Umstellung auf BIM. Zum Portfolio gehören neben der Ausbildung im Bereich Plänen nach der BIM-Methodik, Schulung und Beratung für das interne BIM-Management und Kollisionsprüfung auch die Unterstützung / Beratung im Bereich BIM-Gesamtkoordination.

Das BIM-Leistungsspektrum umfasst analog dazu auch das Erstellen von digitalen bauteilorientierten Entwurfs- und Präsentationsplänen, Bauantragsunterlagen sowie Ausführungszeichnungen, zum Beispiel für Wohnungsbauprojekte, Pflege- und Altenheime, Kindergarten- und Schulbauten. Die Erfahrungen wurden seit der Bürogründung im Jahr 1995 mit Archicad von Graphisoft erworben und konsequent erweitert.

Diese gibt das Team auch gern an andere Nutzer weiter: von der Einführung in die Arbeit mit Archicad über die Vertiefung und das Erstellen eigener Bürovorlagen bis zum

IFC-Datenaustausch mit Fachplanern und der Kollisionsprüfung mittels SOLIBRI oder BIMcollab. Die Schulungen finden vor Ort beim Kunden statt, zunehmend auch online in Sessions mit persönlicher Betreuung. „Der Vorteil für die Kunden liegt auf der Hand“, erläutert Elke Hegemann. „Sie können sich auf transparent kalkulierte Budgets, maximale Termintreue und mehr als 25 Jahre Erfahrung im Umgang mit Archicad und BIM verlassen. Unsere Kunden bleiben wettbewerbsfähig, federn Auftragsspitzen ab und können sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren, während sie beim Thema BIM ganz vorn sind.“



**Elke Hegemann, Inhaberin des Büros „CAD-Service für Architekten“.**

**» info**

**CAD-Service für Architekten**  
Tel: 02501-96495 10,  
E-Mail: hegemann@cad-hegemann.de

**www.cad-hegemann.de**

Back-Office  
ArchCAD  
BIM-Planung



# Der BIM-Prozess schafft Garantien

**D**ie BIM-Technologie und veränderte Ansprüche an moderne Büroräume haben kreative Allianzen im Bau geschaffen. 21-arch und TGA-Consult liefern ein Beispiel.

**Wie haben sich Büro- und Gewerberäume durch die Digitalisierung hauptsächlich verändert?**

Ulrich Schwarz: Im Bereich der gewerblichen Immobilien ist die Digitalisierung der Treiber für räumliche und funktionale Veränderungen. Die Idee der klassischen Bürowelt als Silo des Verwaltens löst sich durch die Digitalisierung auf. Es entwickelt sich ein Lebensraum, der mit seinen verschiedenen Atmosphären vom Bistro an der Kaffeetheke bis zur Konzentrationszelle für vertieftes Arbeiten reicht. Das Team von 21-arch und seine Planungspartner unterstützen die Idee verschiedener Arbeitswelten, in denen Mitarbeitende durch Digitalisierung flexibel agieren und je nach Aufgabe, Stimmung und Teamzusammensetzung in der Bürowelt eine optimale Arbeitsatmosphäre schaffen können.

**Wie reagieren Sie auf das wechselweise Arbeiten im Büro und im Homeoffice?**

Schwarz: Die Coronakrise hat den Trend vom Zellenbüro zum Lebensraum und damit zum örtlich nicht gebundenen Arbeiten in einem Jahr so sehr beschleunigt und in der Wirtschaft umgesetzt, wie es in den letzten fast 20 Jahren nicht zu denken war. Aus heutiger Sicht kann dies zu einer radikalen Veränderung der Büroarbeit führen, in der sich das Konzept der Moderne vom Anfang des 20. Jahrhunderts von der Trennung von Lebensraum (Wohnvorstadt) und Arbeitsplatz (Bürostadt) wieder auflöst und die Lebensbereiche Wohnen und Arbeiten in ein neues Miteinander kommen. Die Architekten von 21-arch

sehen konzeptionell einen Lösungsansatz darin, wieder mehr Mischnutzungen von Gebäuden zu planen und gewerbliche Nutzungen mit Wohnen zu verbinden (urbanner Ansatz). Ein anderer Aspekt, den die Coronakrise aufgezeigt hat, ist, dass das Leben auf dem Land mit entsprechender digitaler Infrastruktur an Attraktivität gewinnt (ländlicher Ansatz).

**Die Ausrichtung auf den Menschen und Nutzer eines Gebäudes ist ein sehr klar formulierter Ansatz Ihrer Arbeit. Wie aber definieren Sie die Wünsche und Bedürfnisse dieser Menschen, die ja selbst sehr unterschiedlich sind und in sehr heterogenen Branchen arbeiten?**



**Ulrich Schwarz, Geschäftsführer von 21-arch GmbH**



**Stefan Hanika, Geschäftsführer von TGA-Consult**

„Von Anfang an ist ein sehr enger Austausch der Planungsbeteiligten erforderlich, um Fehler bei der Erstellung der einzelnen Gebäudekomponenten im Planungsmodell zu verhindern.“

Stefan Hanika

Schwarz: Durch eine intensive Auseinandersetzung mit den Nutzern schaffen wir es, Gebäude zu entwickeln, die Spielraum lassen für eine individuelle Aneignung durch den Einzelnen. Ein Gebäude sollte in seiner Struktur Flexibilität im Innern ermöglichen, ohne beliebig zu sein. So schafft man die Möglichkeit, auf Branchen und das Individuum einzugehen. Hier setzen wir unsere BIM-Strategie ein, um frühzeitig über 3D-Content mit den Nutzern in Dialog zu treten.

Stefan Hanika: Über die BIM-Plattform sind alle am Bau Beteiligten durch eine deutlich verbesserte und effektivere Kommunikation jederzeit auf dem aktuellen Stand der Planungen.

**Die Digitalisierung der Baubranche gibt Ihnen wichtige Werkzeuge an die Hand, um sich mit Bauherren und beteiligten Gewerken zu vernetzen. Welchen Mehrwert hat das?**

Hanika: Hier stellt Building Information Modeling (BIM) als Weiterentwicklung der 3D-Planung hin zu einem ganzheitlichen digitalen Zwilling des Bauwerks den Königsweg für das Planen, Errichten und Betreiben der Liegenschaft dar.

**Ist die Baubranche in der Anwendung der Möglichkeiten von BIM aus Ihrer Sicht ausreichend vorbereitet?**

Schwarz: Für die Architekten von 21-arch ist der BIM-Prozess ein Garant zur Durchführung von Projekten als Generalplaner. Von besonderer Bedeutung ist hier die Einbindung der TGA-Planung durch Stefan Hanika und sein Expertenteam der TGA-Consult.

deutung ist hier die Einbindung der TGA-Planung durch Stefan Hanika und sein Expertenteam der TGA-Consult.

**Warum können Bauherren und Architekten bei der rasanten Marktentwicklung diesen Bereich nur noch schwer überblicken?**

Hanika: Entscheidend ist die Zusammenarbeit mit bestens ausgebildeten Partnern. Sowohl TGA-Consult als buildingSmart-zertifizierter Planer mit Geschäftsführer Stefan Hanika als BIM-Manager als auch 21-arch als aktives Mitglied im BIM-Cluster Baden-Württemberg erfüllen diese Anforderungen in besonderem Maße – nicht zuletzt ein Garant für die hervorragende Zusammenarbeit zwischen den beiden Planungsteams, aber auch für die Weiterentwicklung der BIM-Planungsmethode.

**» info**

**TGA-Consult**  
Linhardt & Hanika PartmbB  
Beratende Ingenieure  
www.tga-consult.com

**21-arch GmbH**  
www.21-arch.com